

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 8 (1914)
Heft: 9

Rubrik: Allerlei aus der Taubstummenwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bedacht. Ging dann wieder die Arbeit an, so tollte der Bintscher wohl in nächster Nähe seines Herrn herum; sowie aber Christian, wenn ihm zu warm wurde, Rock oder Jacke auszog oder sonst einen Gegenstand niederlegte, versah Mohr stets unaufgefordert sein Wächteramt. Bald hatte sich der Hund auch die Zuneigung der Gutsherrschaft erworben, nicht zum mindesten durch seine erfolgreiche Jagd auf Mäuse und auf Ratten, die er in Ställen und Scheunen, auf Böden und in Kellern eifrig und tapfer verfolgte.

(Fortsetzung folgt.)

Allerlei aus der Taubstummenvvelt

Bern. Der monatliche Vortragsabend für die erwachsenen Taubstummen in der Stadt Bern führte ihnen diesmal am 23. April allerlei wohlgelungene Lichtbilder nach photographischen Aufnahmen von Eugen Sutermeister aus dem Leben und Treiben in schweizerischen Taubstummenanstalten und von erwachsenen Taubstummen vor Augen. Ein Thema, das alle höchlich interessierte.

Deutschland. Die „Gazette de Lausanne“ berichtet, daß am 26. April ein großer Kongreß abgehalten werde (er ist also schon vorbei. D. R.), an welchem die ersten Ohrenärzte Europas teilnehmen werden. Ein Hauptthema heißt: Die Behandlung der Taubheit und anderer Gehörkrankheiten mit Radium. Ein Dr. Hugel versichert, es seien von 90 hochgradig Schwerhörigen oder völlig tauben Patienten, die er mit Radium behandelt habe, 50 Prozent geheilt worden.

Anmerkung des Redaktors: Diese Nachricht ist mit Vorsicht aufzunehmen und das angebliche neue Heilmittel muß zuerst noch überall praktisch erprobt werden, bevor man zu einem abschließenden Urteil darüber gelangen kann. Die Gehörlosen tun gut daran, keine zu große Hoffnung darauf zu setzen.

Dänemark. Dem Taubstummen-Verein in Kopenhagen stehen zwei vollsinnige Herren vor; es sind dies Pastor Jørgensen und C. Becker.

Der taubstumme Assistent in der Hauptkollekte der dänischen Klassenlotterie zu Kopenhagen, Ferd. Fabricius, konnte am 3. April sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern. Nachdem er zuerst als Schreiber gearbeitet,

wurde er im Jahre 1905 zum Assistenten befördert. Der Jubilar hat sich durch seine Liebenswürdigkeit und Tüchtigkeit viele Sympathien erworben.

Der taubstumme Barbier Joh. G. Ebling ist zum Ehrenmitglied der „Barbier-Vereinigung in Frederica und Umgebung“ ernannt worden und hat zugleich einen prachtvollen Kristallpokal mit eingraviertem Namenszug als Ehrengabe erhalten.

Italien. Der Genueser Taubstummen-Verein veranstaltet anlässlich des 30. Jahrestages seiner Gründung und der in Genua stattfindenden internationalen Marine- und Kolonial-Ausstellung einen Kongreß, der vom 6.—8. September tagen soll. Den einzigen Gegenstand der nur einen Tag dauernden Verhandlungen soll die Einführung des Schulzwanges für Taubstumme bilden. Taubstummenlehrer und ausländische Taubstumme können am Kongreß als Ehrengäste teilnehmen, dürfen sich aber nicht an den Verhandlungen beteiligen, auch nicht abstimmen. Nähere Auskünfte durch E. Drenco, Präsident des vorbereitenden Komitees, Via A. M. Maragliano 30, Genua (Italien).

Sürsorge für Taubstumme

Zürich. Der Bericht über das Taubstummenheim Turbental für das Jahr 1913 kann kurz gefaßt werden; wir dürfen wieder der Freude Ausdruck geben über den guten Fortgang und allen denen herzlich danken, die durch freundliche Gaben uns unterstützten. So gingen auch dies Jahr wieder 5000 Fr. ein von „einem guten Freunde“, die mit dem letztjährigen Betrag und andern Zuwendungen den Baufonds bilden für ein neu zu erstellendes Haus. Das Provisorium ist besetzt; für einen frei werdenden Platz lagen vier Anmeldungen vor; wir mußten einen ehemaligen Zögling unserer Anstalt aufnehmen, der die Bürstenmacherei erlernte, aber nirgends bleibende Beschäftigung fand. Wollen wir ferner für die Schulentlassenen sorgen, so müssen wir mehr Platz schaffen und dies ist nur möglich durch Errichtung eines Neubaues.

Seit Bestehen des Heims kommt es vor, daß Leute glauben, der Name der Anstalt sei geändert worden. Das ist ein Irrtum. Anstalt und Heim sind zweierlei; jene ist Unterrichtsanstalt für minderjährige, dieses für erwachsene